

BERICHTE AUS DEN SEKTIONEN

Sektion 2 – Allgemeine Erziehungswissenschaft

Die Jahrestagung 2015 der Sektion Allgemeine Erziehungswissenschaft hat vom 9. bis zum 11. März 2015 an der Justus-Liebig-Universität Gießen stattgefunden und war mit ca. 100 Teilnehmenden gut besucht. 18 Vorträge beleuchteten aus unterschiedlichen Perspektiven das Tagungsthema „Bildung und Teilhabe“ und wurden äußerst anregend diskutiert. Ein ausführlicher Tagungsbericht folgt.

Auf der Mitgliederversammlung der Sektion am 9. März 2015 wurde das Sprecherteam der Sektion in neuer Zusammensetzung bestätigt. Mitglieder des Sprecherteams sind die derzeitigen Sprecher der Kommissionen: Prof. Dr. Rita Casale (Bildungs- und Erziehungsphilosophie), Prof. Dr. Jörg Zirfas (Pädagogische Anthropologie), Prof. Dr. Anja Tervooren (Qualitative Bildungs- und Biographieforschung) und Prof. Dr. Elmar Anhalt (Wissenschaftsforschung). Zur neuen Sprecherin der Sektion wurde Prof. Dr. Anja Tervooren gewählt. Der bisherige Sprecher Prof. Dr. Norbert Ricken sowie der langjährige Kassenwart Prof. Dr. Johannes Bilstein schieden aus dem Sprecherkreis der Sektion aus.

Ein ausführlicherer Bericht zur Mitgliederversammlung folgt.

Norbert Ricken (Bochum)

Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie

Tagungen

Die Jahrestagung 2014 der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie mit dem Titel „Die Sache(n) der Bildung“ fand vom 30. September bis 2. Oktober 2014 im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Das Verhältnis von Bildung und Sache(n) wurde in ideengeschichtlicher, kulturgeschichtlicher sowie erziehungsphilosophischer Perspektive analysiert und kritisch erörtert.

Im Zentrum der Diskussion stand das aus unterschiedlichen Perspektiven gegenwärtig thematisierte Interesse an den „Sachen der Bildung“ als Problematisierung sowohl der Fachlichkeit bzw. der Gegenständen von Bildung als auch des Verhältnisses von Bildung und Sachlichkeit. Zentrale Fragen der Tagung waren: „Welche Inhalte sind maßgeblich für Bildungsprozesse und nach welchen Kriterien werden sie ausgewählt? Welche Konsequenzen hat die Auswahl hinsichtlich der Materialität der Sachen und hinsichtlich einer

weiten, nicht an Verwertbarkeit orientierten Auslegung von Bildung? Inwiefern führt die Funktionalisierung von Bildung zu einem Verlust ihres Bezugs zur Sache? Wie lässt sich Bildung überhaupt von der Sache her denken?“

Sie bildeten den Gegenstand der zehn Vorträge, die gehalten wurden zur Perspektive der Bildung (Dr. Andreas Gelhard, Darmstadt; Dr. Martin Harant, Tübingen; Björn Milbradt, Kassel), zur Perspektive der Dinge (Prof. Dr. Arnd-Michael Nohl, Hamburg; Phillip Knobloch/André Schütte, Köln), zur pädagogischen Auseinandersetzung mit der Sache (Prof. Dr. Sabine Reh, Berlin; Prof. Dr. Andreas Gruschka, Frankfurt am Main; Dr. Jutta Breithausen, Wuppertal) und zur Pädagogik des Raumes (Dr. Martin Viehhauser, Fribourg; Dr. Martin Nugel, Bamberg). Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist in Vorbereitung.

Die Jahrestagung 2015 der Kommission Erziehungs- und Bildungsphilosophie wird sich mit der Thematik „Bildung und Subjektivierung“ auseinandersetzen und vom 30. September bis 2. Oktober 2015 in Tübingen stattfinden. Der Call for Papers wird auf der Webseite der Kommission demnächst veröffentlicht werden.

Publikationen

Koller, Hans-Christoph/Casale, Rita/Ricken, Norbert (Hrsg.) (2014): *Heterogenität – Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Casale, Rita/Koller, Hans-Christoph/Ricken, Norbert (Hrsg.) (2015): *Das Pädagogische und das Politische – Zu einem Topos der Erziehungs- und Bildungsphilosophie*. Paderborn: Ferdinand Schöning (erscheint im Herbst 2015).

Rita Casale (Wuppertal)

Kommission Pädagogische Anthropologie

Tagungen

Die Kommission Pädagogische Anthropologie hat ihre Jahrestagung 2014 vom 6. bis 8. Oktober an der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz durchgeführt. Die Tagung wurde von Prof. Dr. Kristin Westphal organisiert und war dem Thema „Tiere“ gewidmet.

Ausgehend von der Idee, dass das menschliche Selbstverständnis sich nicht zuletzt in Bezug auf die nicht-menschliche Umgebung, in Bezug auf die Dinge, die Pflanzen oder auf die Tiere definiert, wurde der Bedeutung des Tieres für pädagogische Fragestellungen nachgegangen. Wichtig sind die Tiere zunächst und vor allem als Medien indirekter Selbstthematisierung. Unsere Tiere fungieren als Spiegel und Sprachrohre der Rede über uns selbst, als Spielfiguren anthropologischer Diskurse, welche die direkte Thematisierung des Menschlichen zu vermeiden suchen – nicht zuletzt in den Künsten. Für die pädagogische Anthropologie ergeben sich daraus wichtige Fragestellungen, die zwar in den inzwischen zahlreichen Projekten tiergestützter Pädagogik konkretisiert worden sind, die aber über solche eher anwendungsorientierte Perspektiven weit hinausgehen. An den Tieren lassen sich Imaginationen und Konzeptionen der Menschwerdung und pädagogischer Vorstellungen vorzüglich verhandeln.

In insgesamt 21 Beiträgen wurden folgende Themenschwerpunkte verhandelt: Perspektiven der Tier-Menschverhältnisse in der Anthropologie, Fragestellungen der Animal Studies, das Tier als Medium und Konstruktion in der Pädagogik sowie Problematiken der Tierwerdung bzw. Menschwerdung in ästhetischen Zusammenhängen.

Die Jahrestagung 2015 der Kommission findet vom 15. bis 17. Oktober 2015 an der Universität zu Köln statt. Ausgerichtet wird diese Tagung von Prof. Dr. Ursula Stenger und Prof. Dr. Jörg Zirfas; das Thema dieser Tagung ist „Kinder – Kindheit“. Ein Call for Papers ist auf der Webseite der Kommission zu finden.

Publikationen

Wulf, Christoph/Zirfas, Jörg (Hrsg.) (2014): Handbuch Pädagogische Anthropologie. Wiesbaden: Springer VS.

Althans, Birgit/Bilstein, Johannes (Hrsg.) (2015): Essen – Bildung – Konsum. Pädagogisch-anthropologische Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.

Mitgliederversammlung

Auf der Mitgliederversammlung am 7. Oktober 2014 wurde während der Jahrestagung der Kommission in Koblenz ein neuer Vorstand gewählt. Den Vorsitz hat jetzt Prof. Dr. Jörg Zirfas (Köln) inne; Stellvertreterinnen sind Prof. Dr. Birgit Althans (Lüneburg), die für die Homepage zuständig ist, und PD Dr. Gabriele Sorgo (Wien), die sich um die Finanzen kümmert.

Jörg Zirfas (Köln)

Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung

Tagungen

An der Technischen Universität Chemnitz fand vom 25. bis 27. September 2014 die Jahrestagung 2014 der Kommission Qualitative Bildungs- und Biographieforschung zum Thema „Theorien in der qualitativen Bildungsforschung – qualitative Bildungsforschung als Theoriegenerierung“ statt.

Auf der Tagung wurde das Verhältnis zwischen gegenstandsfundierter Theorie und theoriegeleiteter Empirie innerhalb der qualitativen Bildungsforschung unter verschiedenen Gesichtspunkten thematisiert. Folgende Fragestellungen standen im Mittelpunkt der Tagung:

- Welche Folgen haben die methodologischen und wissenschaftstheoretischen Annahmen qualitativer Forschung für die theoretische Konstruktion des Forschungsgegenstands?
- Wie können die aus den Sozialwissenschaften stammenden methodischen Ansätze der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung mit Theorien der Bildung und Erziehung verknüpft werden?
- Wie gehen theoretische Ergebnisse qualitativer Forschung als bereits bewährtes Vorwissen, als gegenstandsadäquate „sensibilisierende Konzepte“ oder als Bezugstheorien in die qualitative Forschung zu gleichen oder analogen Gegenständen ein?

Mehr als fünfzig Teilnehmende diskutierten intensiv über die 13 Tagungsvorträge. Mehrere Beiträge thematisierten die Beziehung zwischen Biographieforschung und Bildungstheorie. Andere hinterfragten die Angemessenheit sozialwissenschaftlicher Konzepte wie „Habitus“ oder „Verlaufskurve“ für die Kindheits- und Jugendforschung. Kritisch beleuchtet wurden auch theoretische Erklärungsmuster, auf die regelmäßig zurückgegriffen wird, wenn es darum geht, empirische Befunde einzuordnen und zu verallgemeinern. Die Vorträge deckten ein weites Spektrum von Forschungsfeldern ab. Neben der Biographie-, Schul- und Unterrichtsforschung gab es auch Beiträge aus der Familienforschung und der historischen Bildungsforschung.

Die Jahrestagung 2015 der Kommission Bildungs- und Biographieforschung wird vom 1. bis 2. Oktober 2015 an der Universität Duisburg-Essen zum Thema „Dinge und Raum in der qualitativen Bildungs- und Biographieforschung“ stattfinden.

Robert Kreitz (Chemnitz)

Kommission Wissenschaftsforschung

Tagungen

Die Jahrestagung 2014 der Kommission Wissenschaftsforschung fand vom 29. September bis 1. Oktober 2014 in Kooperation mit dem Netzwerk „Methodologien einer Empirie pädagogischer Ordnungen“ an der Georg-August-Universität Göttingen statt. Unter dem Titel „Von der ‚Erziehungswirklichkeit‘ zur Empirie des Pädagogischen“ diskutierten mehr als 100 Teilnehmende aus verschiedenen Teildisziplinen Grundsatzfragen, die das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft als sozialwissenschaftliche Disziplin betreffen.

Ausgehend von Heinz-Elmar Tenorths Einstiegsvortrag über den „Versuch einer historischen Epistemologie des Erziehungswissens“, der sich der Struktur und Diversität erziehungswissenschaftlicher Wissensformen historisch-systematisch vergewisserte, vertieften die folgenden Beiträge das Tagungsthema aus drei Perspektiven. Unter der Überschrift „Empirie des Pädagogischen“ rückten die methodischen, methodologischen und gegenstandstheoretischen Bezugsprobleme einer empirischen Erschließung pädagogischer Sachverhalte ins Zentrum der Reflexion. Als besonders spannungsreich erwies sich hier die Frage, inwiefern eine erziehungswissenschaftliche Empirie des Pädagogischen mit den „einheimischen Begriffen der Pädagogik“ überhaupt möglich ist oder mit ihr vielmehr eine sozialwissenschaftliche Reformulierung des Gegenstandes der Erziehungswissenschaft notwendig wird. Wie und auf welcher Grundlage die Erziehungswissenschaft ihr Wissen als Wissen über Pädagogik hervorbringt, auf welche Methoden, auf welche Methodologie und Theorien sie sich bei dieser Wissensproduktion bezieht, welche thematischen Konjunkturen sich beobachten lassen und wie erziehungswissenschaftliches Wissen in anderen Kontexten, etwa der Politik oder im Bereich der Medien verwendet wird, diese Fragen loteten die Beiträge aus, die unter der thematischen Einheit „Empirie der Erziehungswissenschaft“ versammelt waren. Schließlich wurde unter dem Titel „Normativität des Pädagogischen und der Erziehungswissenschaft“ über die Eigennormativität des Pädagogischen und die Frage diskutiert, ob eine nicht-normative oder auch nicht-pädagogische Beobachtung pädagogischer Phänomene möglich bzw. erstrebenswert ist. Zwei Metakritiken des Tagungsthemas schlossen die Dis-

kussion ab und zeigten einmal mehr die Spannung zwischen dem methodologischen Reflexionsanspruch und den Reflexionsproblemen, von der die Erziehungswissenschaft als wissenschaftlich-forschende Disziplin und als normativ-praxisbezogene Profession geprägt ist. Die Veröffentlichung der Tagungsbeiträge ist in Vorbereitung.

Wolfgang Meseth (Marburg)

Die Jahrestagung 2015 der Kommission Wissenschaftsforschung findet vom 7. bis 9. Oktober 2015 an der Universität Bern statt. In Zusammenarbeit mit einem Planungskomitee wird die Tagung von Dr. Thomas Rucker vorbereitet und geleitet. Thema der Jahrestagung ist der „Erkenntnisfortschritt (in) der Erziehungswissenschaft. Lernt die Disziplin?“

Fortgesetzt wird die an Grundlagenfragen orientierte Reflexion auf die Disziplin, wie sie sich neben anderem in den Prozessen der Forschung, den Themenwahlen und -konjunkturen, den zeitgeschichtlichen wie fachspezifischen Ausblendungen von Themen und Gegenständen sowie den institutionellen Gepflogenheiten eine Gestalt gibt. Der Fokus wird gerichtet auf die Frage, woran unter sich wandelnden Bedingungen der Forschung Erkenntnisfortschritt heute erkannt werden könnte oder ob es überhaupt noch möglich ist, Erkenntnis im herkömmlichen Verständnis allgemein oder disziplinspezifisch zu identifizieren. Von zentralem Interesse ist, ob es möglich ist, Differenzen zu markieren, die einen Unterschied zwischen Erkenntnisansprüchen im Wissenschaftssystem (in der Erziehungswissenschaft) methodisch kontrolliert sichtbar machen können, damit Zustimmung zu und Ablehnung von Geltungsansprüchen im Forschungskontext begründet werden können. Gefragt wird deshalb, ob die Erziehungswissenschaft aus ihren Forschungen „lernen“ kann und ob die Erwartungen an die Erziehungswissenschaft sich berechtigte Hoffnungen machen können, dass die Forschung einmal erkannte Fehler nicht unkontrolliert vermehrt. Angesichts der zunehmenden Kritik an einem ständig wachsenden „Datenberg“, der weder historisch noch systematisch fachspezifisch geordnet wird, wird dem Thema von verschiedenen Seiten eine hohe Aktualität bescheinigt, die jedoch nicht darüber hinwegtäuschen sollte, dass das Verhältnis von „Datenproduktion“ und „Orientierungsresp. Reflexionswissen“ zu den Dauerproblemen der Disziplin zählt.

Den Auftakt der Tagung bilden Vorträge, die das Thema aus einer allgemeinen Perspektive der Wissenschaftstheorie, der Wissenschaftsgeschichte und der Erziehungswissenschaft aufgreifen. Hierfür konnten international renommierte Referenten aus verschiedenen Disziplinen gewonnen werden. Die auf den Call for Papers hin eingereichten Vortragsthemen lassen spannende und interessante Akzentuierungen des Themas an den folgenden Tagen erwarten. Erstmals wird auf einer Tagung der Kommission Wissenschaftsforschung ein neues Vortragsformat erprobt: die „Arena“.

Die Kommission Wissenschaftsforschung hat es sich zur Aufgabe gemacht, Personen in befristeten Anstellungsverhältnissen die Teilnahme an Tagungen zu erleichtern. Das Planungskomitee ist optimistisch, die Kosten für eine Tagung in der Schweiz mit einer finanziellen Unterstützung deutlich spürbar reduzieren zu können. Näheres hierzu wird mit den Anmeldungsformalitäten bekannt gegeben.

Thomas Rucker (Bern)

Veröffentlichungen

- Rucker, Thomas (2014): Komplexität der Bildung. Beobachtungen zur Grundstruktur bildungstheoretischen Denkens in der (Spät-)Moderne (= Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft Band 36). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Glaser, Edith/Keiner, Edwin (Hrsg.) (2015): Unscharfe Grenzen – eine Disziplin im Dialog. Pädagogik, Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaft, Empirische Bildungsforschung (= Beiträge zur Theorie und Geschichte der Erziehungswissenschaft Band 37). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Elmar Anhalt (Bern)